

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 157.

Sonntag, den 5. Juni.

1836.

### Die Bäcker Leipzigs.

Schon frühzeitig mögen auch in unserer Stadt Vereine, welche wir Zünfte und Innungen nennen, vorgekommen sein, wenn man auch nicht immer ausdrückliche Spuren von ihrem Dasein nachweisen kann. Dafür spricht aber schon der Umstand, daß Markgraf Otto der Reiche, als er gegen das Ende des zwölften Jahrhunderts Leipzig durch Ertheilung eines städtischen Weichbildrechtes zu dem Range einer eigentlichen Stadt erhob, auf die Einrichtungen der Städte Magdeburg und Halle verwies, wo doch schon Innungen vorhanden waren, wie denn z. B. die Innungen der Bäcker, Fleischer und Schuhmacher weitläufig erwähnt werden. Daß sich in Leipzig urkundliche Nachrichten über die festere Ordnung der Fischerinnung im J. 1305 vorfinden, wurde an einem andern Orte und zum Theile auch in diesem Blatte bereits besprochen. Nun wird urkundlich hundert Jahre später (1414) eine Ordnung der Gerberinnung (abgedruckt in Horns Leben Friedrich des Streitbaren S. 810) erwähnt. Das war fast Alles, was wir von den frühesten Zeiten der Leipziger Innungen bestimmter wußten, wenn wir nicht noch die Nachricht Bogels (Anwalen, S. 74) hierher ziehen wollen, daß bereits im J. 1380 ein Streit zwischen den Schuhmachern und Lohgerbern geschlichtet und beigelegt worden. Denn es hatten die Gerber von undenklichen Jahren her die Freiheit erlangt, daß die Schuhmacher in Leipzig den fremden Lohgerbern auf neun Meilen Wege kein Leder abkaufen durften, es wäre denn, daß die Schuhmacher es selbst bereiteten. Damals wurde die den Gerbern geöfnete Freiheit nur auf sechs Meilen erstreckt, womit aber die Schuhmacher immer noch nicht zufrieden waren, sondern es dahin brachten, daß das Privilegium der Gerber gänzlich

widerrufen, und auf öffentlichem Markte das Leder feilgeboten und verkauft wurde. Alles dieß scheint einen fester geordneten Innungsverband dieser streitenden Parteien schon von längerer Zeit her vorauszusetzen. — Aber es sind auch noch genug urkundliche Nachrichten vorhanden, daß schon vor der Gerberinnungsordnung v. J. 1414 einzelne Gewerbe eine nähere Bestimmung ihrer Verhältnisse erhalten hatten. Von Zeit zu Zeit dürften wir Einiges aus unseren Nachrichten darüber mittheilen. Heute wollen wir uns einmal in dieser Hinsicht mit den Leipziger Bäckern beschäftigen und einige ihrer Verhältnisse, wie sie vor fast fünfhundert Jahren bestanden, betrachten.

Da müssen wir denn auf eine Ordnung zurückgehen, welche den Leipziger Bäckern im J. 1381 gesetzt wurde, zu der Zeit, als Johannes Hofang Bürgermeister war, ein Name, der in dem bekannten Bollbert'schen Verzeichnisse der Rathsmitsglieder zwar fehlt, aber doch häufig genug in den Urkunden der damaligen Zeit vorkommt, und einem Manne angehört, der auf mannigfaltige Weise für das Wohl unserer Stadt gewirkt hat. Aus jener Ordnung aber geht nun hervor, daß die Leipziger Bäcker, von denen es nach der Urkunde Reiche und Arme gab, zusammenkamen, willkürten und eigenmächtig Bestimmungen errichteten, welche gegen die städtische Verfassung waren. Ein vor Zeiten eingerichteter freier Brotmarkt war um diese Zeit wiederum aufgehoben worden, und doch hielten sich die Bäcker nach „iren sunderlichen gesetzen.“ Das konnte aber der obengenannte Hofang nun und nimmermehr dulden, und darum wurde ihnen in der gedachten Ordnung aufgegeben: sie sollten alle ihre sachen nach der Stadt Rathe halten und „redelich Brot“ backen. Würde das von ihnen nicht gehalten werden, so sollten sie der Stadt zehn Mark Strafe

verfallen sein, und überdem solle ein freier Brotmarkt gehalten werden, so lange, bis die Bäcker Buße thun und von der Stadt wieder zu Gnaden angenommen werden würden. Abgesehen von den mancherlei Betrachtungen, welche sich über die damaligen Innungsverhältnisse aus jenen Bestimmungen ziehen lassen; wer erkennt hieraus nicht die Sorge der Behörde für einen wichtigen Theil der städtischen Polizei schon im vierzehnten Jahrhundert?

Noch mehr ist in dieser Hinsicht ein Bäckerregiment vom Jahre 1393 zu beachten, welches unter der Vermittelung der Landesfürsten Friedrich und Wilhelm erlassen wurde. Darin heißt es: Der Vogt (und dieser landesherrliche Beamte hatte damals statt der frühern Erbschulzen seinen Einfluß auf die städtische Gemeindeverwaltung wieder erlangt) solle mit dem sitzenden Rathe „tag vie tag“ in die Brotbänke gehen, und zusehen daß man backe Pfennig werth um einen Pfennig, nach dem, als das Getreide des Markttagess auf- oder abschlage. Wer von den Bäckern einen ungleichen Kauf mache, oder das Brot zu klein backe, dem solle der Vogt und der Rath das Brot wegnehmen und dasselbe in das Spital senden. Außerdem solle der Bäcker noch gestraft werden. Ferner sollte ein Bäcker nach diesem Regimente nicht mehr als zwölf Schweine halten, und habe er diese gemästet, so solle er dieselben bloß entweder den gnädigen Herrn oder den Bürgern verkaufen; auch dieselben nicht wegtreiben. Ferner solle er jeden Tag seine Brotbank besetzen oder Buße bezahlen. —

Dies sind einige frühere, weniger bekannte urkundliche Verhältnisse der hiesigen Bäckerei. Wir fügen nur noch hinzu, daß der Leipziger Rath auch in späteren Jahrhunderten sich genöthigt sah, die schon so früh angedrohten Bußen in Anwendung zu bringen. So mußte z. B. der Rath am 8. Septbr. 1621 einen freien Brotmarkt ausschreiben, weil die Bäcker, ungeachtet nicht Mangel an Getreide, zu klein Brot backen. So erhöhten auch am 5. Juni 1639 die Bäcker die Brottage willkürlich. Vogel setzt aber dazu: Es hat nicht länger als drei Tage gewährt.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen

Vom 28. Mai bis 3. Juni sind hier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 28. Mai.

Eine Frau, 74 Jahre, Hrn. Johann Gottlob Centner's, vormal. Rath's-Landsteuer-Einnehmers Witwe, am neuen Neumarkte; ft. an Altersschwäche.

### Miscellen.

Der Moskauer Zwieback wird in Rußland viele hundert Meilen weit verführt, so delicat ist er, und so lange erhält er sich zart und mürbe. Ledebour fand ihn auf der Reise nach Sibirien, 1829, auf der Messe in Tebit, 285 deutsche Meilen von Moskau, und dann wieder in Barnaul, das 571 Meilen davon entfernt ist. Und dennoch mundete er, zum Thee herumgegeben, ganz vortreflich.

Die Marseiller Hymne hat sich nun einige funfzig Jahre schon gehalten. Ob sie aber wohl so lange aushalten wird, wie ein Volkslied, das in Holland im 16. Jahrhunderte von Phil. van Maasniß gedichtet und componirt wurde? Es galt eigentlich dem Lieblingshelden der Holländer, Wilhelm v. Nassau, von dem es auch den Namen führte, und hielt sich volle 150 Jahre. Noch 1749 stimmte man es an und vermuthlich noch später. Auf allen Gassen sang man es und tanzte darnach; auf allen Thürmen bließ man es, von allen Glockenspielen ertönte es. Der Dichter dieses Volksliedes, zuletzt Bürgermeister in Antwerpen, muß bald, nachdem es in Eurß gekommen war, gestorben sein, da er nur († 1598) 40 Jahre alt geworden ist. Nach Mattheson hatte das Lied gerade die Wirkung, wie die Marseillaise, und zwar noch im 18. Jahrhunderte wie im 16. „Jedermann wurde fast eben dadurch allein zur Vertheidigung des Prinzen und der väterlichen Freiheit erhitet!“, sagt er vom Jahre 1748 und dem Kriege, den damals Holland gegen Frankreich führte.\*)

\*) Matthesons Mithridat wider den Gift einer welchen Satyre ic. Hamb. 1749. S. 13.

### Anekdote.

Als in der franz. Deputirtenkammer sich Herr Thiers neulich gegen die Eisenbahnen ausließ, und unter andern sagte: „In Amerika hält man das Menschenleben weniger hoch als bei uns, dort kümmert man sich nicht um die Gefahren der abschüssigen Wege, wenn es nur rasch geht und man zeitig ankommt!“ rief eine Stimme in der Kammer: „Aber die Todten kommen ja doch nicht an.“

Eine Frau, 66 Jahre, Hrn. Johann Christian Neubauer's, Gold- und Silberdrahtziehers Witwe, in der Hintergasse; st. an Entkräftung.

Ein Mann, 32 Jahre, Hr. Johann Friedrich Gehler, Lithograph, im Jakobshospital; st. an der Schwindsucht.

Ein Knabe, 2½ Jahre, Karl Friedrich Reinhardt's, Handarbeiters Sohn, vor dem Münzthore; st. an Krämpfen.

Sonntags, den 29. Mai.

Eine Frau, 55½ Jahre, Hrn. Karl Christian Samuel Andrá's, vormal. Bürgers und Buchhändlers Witwe, am neuen Neumarkte; st. an einer Drüsenkrankheit.

Eine Frau, 81½ Jahre, Johann Joseph Leonhardi's, vormal. Gerichtsdieners Witwe, aus Taubenheim, am Petersschießgraben; st. an Altersschwäche.

Ein Mann, 38 Jahre, Johann Conrad Dehring, Büchsenmacher vom Unterstabe des 2. königl. sächs. Schützen-Bataillons, in der Gerbergasse; st. am Nervenfieber.

Ein Mädchen, 6 Tage, Johann Gottfried Ferdinand Steinbrück's, Handarbeiters Tochter, in der Gerbergasse; st. an Krämpfen.

Montags, den 30. Mai.

Eine Frau, 59 Jahre, Hrn. Johann Gottlob Kirsch's, königl. sächs. Appellationsgerichts-Registrators Ehefrau, an der alten Burg; st. am Schlagflusse.

Ein Mann, 51½ Jahre, Hr. Johann Christian Gottlob Leopoldt, Bürger und Schuhmachermeister, in der Nicolaisstraße; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mädchen, 1 Jahr, Hrn. Heinrich Ferdinand König's, Bürgers und Feilenhauermeisters Tochter, an der alten Burg; st. an Krämpfen.

Eine Frau, 68 Jahre, Johann Gottlieb Anders's, Handarbeiters Ehefrau, in der Ulrichsgasse; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau, 49 Jahre, Johann Karl Littmann's, Einwohners Ehefrau, in der Johannisgasse; st. an einer Brustkrankheit.

Dienstags, den 31. Mai.

Ein Knabe, 4½ Jahre, Hrn. Johann Friedrich Christoph Stürmer's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Nicolaisstraße, st. an Gehirnentzündung.

Ein todgeb. Mädchen, Hrn. Johann Georg Junge's, Bürgers und Lohnkutschers Tochter, am Kopfplatze.

Ein Mann, 56 Jahre, Christian Andreas Arnoldt, Einwohner, im Jakobshospital; st. am Blutschlage.

Eine unverh. Mannsperson, 29 Jahre, Johann Gottlob Ackermann, Handarbeiter, im Jakobshospital; st. am Blutschlage.

Ein unehel. Mädchen, 7 Wochen, vor dem Barsfußpfortchen; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 1. Juni.

Eine Jungfer, 39½ Jahre, Hrn. Karl Friedrich Müller's, vormal. Bürgers und Kaufmanns hinterl. Tochter, in der Burgstraße; st. am Schlagflusse.

Eine unverh. Mannsperson, 56 Jahre, Hr. Johann Gottfried Lang sen., Handlungsbuchhalter, in der Petersstraße; st. an der Auszehrung.

Eine Frau, 50½ Jahre, Hrn. Johann Friedrich Gottlob Fiedler's, königl. sächs. Ober-Postamts-Packmeisters Ehefrau, in der Petersstraße; st. am Nervenfieber.

Ein Mädchen, 1 Jahr, Hrn. Karl Christian Dederich's, Bücher-Antiquars Tochter, in der Petersstraße; st. an Gehirnentzündung.

Eine Frau, 40 Jahre, Johann Christian David Glaser's, der Buchdruckerkunst Beflissenen Ehefrau, im Brühl; st. an Unterleibsentzündung.

Ein Mann, 42 Jahre, Johann Adam Franke, Einwohner, welcher am 29. Mai unfern der heiligen Brücke, im Elsterflusse, todt gefunden wurde, und wahrscheinlich beim Baden verunglückt ist; wohnhaft in der Ulrichsgasse.

Eine unverh. Mannsperson, 67½ Jahre, Johann Gottlieb Bäßler, Versorger im Georgenhaufe; starb an Altersschwäche.

Ein Mann, 56 Jahre, Heinrich Gottlob Martin, Handarbeiter, im Jakobshospital; st. an einer Brustkrankheit.

Donnerstags, den 2. Juni.

Ein Mann, 60½ Jahre, Hr. Johann Gottlob Laubert, Bürger, Buchhändler und Hausbesitzer, am Thomaskirchhofe; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Junggefelle, 23 Jahre, Hr. Julius Hermann Walther, Student der Medicin, in der Hainstraße; st. am Schlagflusse.

Ein Mädchen, 6 Jahre, Hrn. Friedrich Gottfried Buchheim's, Bürgers und Nadlermeisters Tochter, am Münzthore; st. an Gehirnentzündung.

Ein Mädchen, 6 Jahre, Hrn. Johann Gottlieb Koch's, Bürgers und Tischlermeisters Tochter, in der Petersstraße; st. am Keuchhusten.

Freitags, den 8. Juni.

Ein Mädchen, 28 Wochen, Hrn. Karl Friedrich Melzer's, Stadtverordneten, Oberältesten der Buchdrucker-Innung und Hausbesizers Tochter, in der Fleischergasse; st. am Zahnfieber.

Eine Frau, 53 Jahre, Hrn. Christian Jakob Severin's, vormal. Bürgers und Perrückenmachers Witwe, in der Ritterstraße; st. an der Lungenentzündung.

Eine Frau, 59½ Jahre, Karl Schellbach's, Bierschröters Witwe, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. an der Wassersucht.

Ein Mann, 56½ Jahre, Johann August Kirsten, Markthelfer, im Gewandgäßchen; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau, 58 Jahre, Gottlieb Voglein's, Seidenwürgergehilfens Witwe, im Jakobshospital; st. an Entkräftung.

Ein Mann, 45 Jahre, Johann Gottlieb Fleischer, Handarbeiter, in der Sandgasse; st. an einer Brustkrankheit.

15 aus der Stadt, 15 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhause, 5 aus dem Jakobshospital, zusammen 36.

Vom 27. Mai bis 2. Juni sind geboren:

11 Knaben, 18 Mädchen, zusammen 29 Kinder, worunter ein todtgebornes Mädchen.

Nothwendige Subhastation. Von des Rath's zu Leipzig Landgericht soll ausgeklagter Schuld halber auf dem Rathhause allhier

den 11. Juli 1836

das zu Probstheyda unter Nr. 17 gelegene Gräfe'sche Haus nebst Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten von den dortigen Gerichtspersonen auf 205 Thlr. gewürdet worden ist, da der frühere Ersteher desselben die Subhastationsbedingungen nicht erfüllt hat, unter den geschlichen Bedingungen anderweit öffentlich verkauft, und demjenigen, welcher das Meiste darauf geboten, Mittags 12 Uhr käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber geben die in dem Gasthose zu Probstheyda öffentlich aushängende Bekanntmachung und die ergangenen Acten, welche bei Gericht zur Einsicht vorgelegt werden können.  
Leipzig, den 27. April 1836. Des Rath's allhier Landgericht.  
Stockmann, Dir.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 5. Juni: Die Zauberflöte, große Oper von Mozart.

### Theateranzeige.

Um mehren Anfragen zu genügen, wird den geehrten Theaterfreunden hiermit ergebenst angezeigt, daß die königl. sächs. Hofschauspielerin Fräulein Caroline Bauer in den nächsten Tagen hier eintreffen und in einem Cyklus ihrer vorzüglichsten Rollen als Gast auf hiesigem Theater auftreten wird. Ihre erste Vorstellung, Donna Diana, wird Mittwoch, den 7. Juni, stattfinden. — Bestellungen zu diesem Gastspiele werden von heute an in der Theater-Casse angenommen. Leipzig, den 4. Juni 1836. Die Theater-Direction.

\* \* \* Allen denen, welche gesonnen sind, gründlichen und leichtfaßlichen Unterricht im Klavier- oder Guitarrespielen zu nehmen, verspreche ich unter sehr annehmlchen Bedingungen treu ihren Wünschen nachzukommen. Näheres erfährt man hierüber im Stadtpfeisergäßchen Nr. 656 b, eine Treppe hoch.

Empfehlung. Engl. Hakenstöcke, das Stück 3 — 4 Gr., empfiehlt

W. F. Mehlhos, Grimm. Gasse, unter dem Paulinum.

Empfehlung. Zur 10. königl. sächs. Landes-Lotterie 1r Classe, welche künftigen 20. Juni gezogen wird, sind ganze Loose à 6 Thlr. 4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr. und Achtelloose à 18 Gr. 6 Pf. zu haben bei J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

**Empfehlung.** Zur 28. Geraer Lotterie 1r Classe, deren Ziehung kommenden Montag den 6. Juni geschieht, sind ganze Loose à 1 Thlr. 4 Gr., halbe à 14 Gr. und Viertellose à 7 Gr. zu haben bei

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

**Empfehlung.** Zur 28. F. R. Geraer Lotterie, von welcher die erste Classe den 6. Juni gezogen wird, empfiehlt sich mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Loosen zum Planpreise

J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

**Empfehlung.** Zur 4. herzogl. braunschw. Landes-Lotterie, von welcher die 2te Classe den 6. Juni gezogen wird, empfiehlt sich mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Loosen zum Planpreise

J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

**Empfehlung.** Ein neues Sortiment sehr schöner Reisstroh- und Brüsseler Hüte ist eben wieder angekommen bei

Weißner & Comp., Markt Nr. 2, in Thomá's Hause quervor,  $\frac{1}{2}$  Treppe hoch.

**Empfehlung.** Mein Lager von Tapeten in großer Auswahl empfehle unter Zusicherung billiger Preise bestens.

Wilhelm Penzler, (Ritterstr.)



**Strohüte**, welche von jetzt an Montags früh zum Bleichen gebracht werden, liegen Freitags wieder zum Abholen

bereit in der Strohhutfabrik von C. H. Hennigke, Reichsstrasse, neben Kochs Hofe No. 403.

**Anzeige.** Prager Filzhüte aus der k. k. priv. Fabrik von Jos. Muck sind neu angekommen und werden im Messpreis à 2, 2 $\frac{1}{2}$  u. 3 Thlr. verkauft und empfohlen von Weißner & Comp, Thomá's Haus am Markte Nr. 2.

### Empfehlung.

Ganz feine einmarinierte holl. Häringe, so wie Hamburger Rauch-Häringe bei

E. Groß, Grimm. Steinweg.

## Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen beziehe und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag nach Wunsch erfüllen zu können, als:

- |                               |                                    |
|-------------------------------|------------------------------------|
| 1) Adelheidsquelle,           | 16) Marienbader Ferdinandsbrunnen, |
| 2) Biliner Sauer-Brunnen,     | 17) - Carolin -                    |
| 3) Driburger -                | 18) Püllnaer Bitter-Brunnen,       |
| 4) Eger Salzquelle,           | 19) Pyrmonter Stahl -              |
| 5) Eger Franzensbrunnen,      | 20) - Neu -                        |
| 6) - Sprudel -                | 21) Saldschützer Bitter -          |
| 7) Emser Kränchenbrunnen,     | 22) Oberschlesier Salz -           |
| 8) - Kessel -                 | 23) Schwalbacher Stahl -           |
| 9) Fachinger Sauer-           | 24) - Wein -                       |
| 10) Geilnauer Sauer -         | 25) - Paulinenbrunnen,             |
| 11) Heppinger -               | 26) Selterser -                    |
| 12) Kissinger Ragozibrunnen,  | 27) Spaa -                         |
| 13) - Maximilianbrunnen,      | 28) Weilbacher Schwefel -          |
| 14) - Pandur -                | 29) Wildunger Sauer -              |
| 15) Marienbader Kreuzbrunnen, |                                    |

Leipzig, 1. Juni 1836.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter.

Petersstrasse, zum grossen Reiter.

**Verkauf.** Nähzwirn in bekannter ausgezeichneteter Güte und Festigkeit empfing wieder in allen Stärken und empfiehlt den Strähn von 60 Gebind zu 4 Gr.

J. E. Richter, Gewölbe, Gerbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Verkauf. Frisch angekommen und vorräthig zu haben in vorzüglicher Güte und feinem Geschmacke

### echter französischer Weinsenf,

die Leipziger Kanne zu 6 Gr., bei  
Fr. Näser, in Römers Hause Nr. 248, am neuen Kirchhofe.

### Verkauf.

Wohlfeile Cigarros (vorzüglich für Händler) nach dem Gewicht, das Pfund zu 10 und 14 Gr.; wobei ich mich zugleich mit div. Sorten feiner Cigarren und Tabake zu billigsten Preisen bestens empfehle.

C. Groß, Grimm. Steinweg Nr. 1300.

Verkauf. Ein wohlgeordnetes und ganz gut erhaltenes herbarium vivum von mehren tausend Exemplaren ist nebst dem dazu passenden Repositorium für den festen Preis von 10 Thln. zu verkaufen. Nachricht wird ertheilt: Thomaskirchhof Nr. 96, 3 Treppen hoch, bei  
Braune.

☞ Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz ein gutes Sopha: im Kupfergäßchen Nr. 664, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig Limburger Käse bei J. C. Lehmann, Petersstraße Nr. 118.

Zu verkaufen steht ein fettes Schwein in der Friedrichstraße Nr. 5.

Kaufgesuch. Ein Reisesack und ein Lederkoffer, beides nicht zu alt, werden zu kaufen gesucht. In der Röberschen Bandhandlung, Petersstraße Nr. 32, bittet man deshalb Anzeige zu machen.

Gesuch. Es wird von einem Ziegelbrenner eine Ziegelei, wo möglich in der Nähe bei Leipzig, zu pachten gesucht; oder auch eine nicht unbedeutende Ziegelei als Rechnungs-Ziegeler zu übernehmen, derselbe versteht sowohl mit Holz, als auch mit Torf zu brennen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Zimmermeister Herrn Borkardt in Lindenau, bei Leipzig.

Gesucht wird ein Bursche von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, die Schlosser-Profession zu erlernen: bei dem Schlossermeister Käbner, im Halle'schen Pfortchen Nr. 446.

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. ein verständiges Kindermädchen, welches gute Zeugnisse seines bisherigen Wohnverhaltens aufweisen kann und im Nähen und Platten nicht unerfahren ist. Das Nähere Burgstraße Nr. 90, 2te Etage.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches gut kochen kann, wird zum baldigen Antritte gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Gesuch. Ein Mädchen in den 20er Jahren, welches im Nähen nicht ganz unerfahren ist, wünscht als Jungemagd oder Ladenmädchen, jetzt oder zu Johanni, hier oder auswärts, ein Unterkommen. Gültige Nachfrage deshalb ist Reichstraße Nr. 503, im Hofe, rechts eine Tr. zu machen.

Gesucht wird ein Local zu einer

### Zischler = Werkstätte,

das nebst Wohnung zu Michaeli zu beziehen ist. Meldung deshalb beliebe man bei dem Zischlermeister Krieger sen. im Hotel de Baviere zu machen.

Zu miethen gesucht wird ein meublirtes Stübchen mit Bett, im Preise von 14—16 Thln. jährlich. Adressen, mit B. T. gezeichnet, übernimmt die Expedition d. Bl.

Sommerlogis. In Lindenau sind noch ein Paar Stuben mit Meublement, einzeln oder zusammen, zu vermieten. Das Nähere ist im Ransstädter Thore bei Hrn. Ditrich zu erfragen.

### Sommerlogis = Vermietung.

Im Walterschen Kaffeehause zu Lindenau sind zwei sehr angenehm gelegene meublirte Stuben nebst Schlafkammer an Herren zu vermieten.

Vermietung eines Logis für ledige Herren von der Handlung, oder auch als Absteigequartier in der freundlichsten Lage der Grimma'schen Gasse, bestehend in einem Zimmer mit einem Alkoven und Holzgelass, von jetzt oder von Johanni. Näheres Grimma'sche Gasse Nr. 756, 2te Etage.

**Vermiethung.** In Reudnitz ist ein Logis von 2 Stuben, 1 Kofen, Küche und Kammer nebst Garten für 18 Thlr. (auch für das ganze Jahr) zu vermieten durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermieten ist in der ersten Etage eine Stube nebst Schlafkammer mit oder ohne Meubles. Zu erfragen bei Herrn Welbeling, auf dem neuen Neumarkte Nr. 17.

Zu vermieten ist an ledige Herren von der Handlung oder einer Expedition zum 1. Juli d. J. eine Stube nebst Kammer mit Meubles, 3 Treppen hoch vorn heraus, und ist das Nähere Nr. 286 parterre zu erfahren.

Zu vermieten ist billig zu Johanni ein sehr schönes Logis für einzelne Herren. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 132, 2 Treppen hoch, bei dem Notar Lehmann.

**Einladung.** Montag, den 6. Juni, früh um 9 Uhr, ladet zu Speckfuchen ergebenst ein C. G. Butter, auf dem neuen Neumarkte.

### Ergebenste Bekanntmachung.

Um dem allgemeinen Wunsche meiner werthen Gäste Genüge zu leisten, wird mein wöchentlich zu haltendes Concert nicht mehr Freitags, sondern Montags statt finden, und damit morgen, Montag den 6. Juni, der Anfang gemacht werden. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
Möbius, in Reichels Garten.

### Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad,

heute, den 5. Juni. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von C. Föld.

### Concert-Anzeige.

Im Walterschen Kaffeehause zu Lindenau wird bei günstiger Bitterung heute, Sonntag den 5. Juni Nachmittag von 2 bis 6 Uhr, das erste Garten-Concert statt finden. Es ladet ein hochgeehrtes Publicum dazu ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch  
der Wirth daselbst.

**Einladung.** Heute, den 5. Juni, früh zu Wellfleisch und frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein  
F. Sittig, in Neufellerhausen.

**Einladung.** Morgen, Montag den 6. Juni, lade ich meine geehrten Gäste zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, so wie auch zu Allerlei und Sauerbraten ganz ergebenst ein.  
Einhorn, in den 3 Mühren.

**Einladung.** Morgen, Montag, als den 6. Juni, halte ich ein Schlachtfest, wobei auch andere Speisen nebst Concertmusik statt finden werden, und bitte um gütigen Besuch.  
A. Eindner, in Eutrißsch.

### Einladung.

Zum Concert und Schlachtfest, morgen den 6. Juni, ladet ergebenst ein

Polter, in Kleinzschocher.

**Einladung.** Zum Concert und Ball in Zwenkau, heute, den 5. Juni, ladet ergebenst ein  
Daniel Gerhard.

Verloren wurde gestern Morgen von einer armen Frau in der Petersstraße ein grauer Leinwandbeutel, worin ungefähr 5 Thlr. befindlich waren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am 2. d. M. gegen Abend auf dem Wege durch den Park und dann um die Stadt ein grünseidener, mit gelben und Rosa-Perlen gestickter Geldbeutel, circa 1½ Thlr. preuß. Cour. und einige sächsische ½ Stücke enthaltend. Der Finder erhält in Nr. 510, 2 Treppen hoch, eine dem Werth nach angemessene Belohnung.

Verloren wurden von der Nicolaistraße bis in die Fleischbänke ein deutscher und ein franz. Schlüssel. Der Finder erhält bei Rückgabe derselben Nicolaistraße Nr. 532, 2 Treppen, 6 Gr.

Zurückgelassen ist ein neuer braunseidener Regenschirm, vermuthlich am Postgebäude oder in dessen Nähe. Bei Rückgabe, Reichstraße Nr. 579 eine Treppe hoch, erhält der Finder eine angemessene Belohnung.

## W a r n u n g.

Den mir wohlbekannten Thäter, welcher auf eine so frevelhafte Weise am Montage meinen Hund mit Vitriolöl übergossen, diene hiermit zur Warnung, daß, im Falle einer wiederholenden erbärmlichen Handlung dieser Art, ich der Behörde hiervon Anzeige, und nach den bestehenden Gesetzen hart bestrafen lassen werde; jedoch bloß durch Mitleid bewogen, ihn für diesmal der Strafe zu entheben.

T. R. Beuchel.

\* \* \* Einen anonymen Brief vom 3. d. M. habe ich durch hiesige Stadtpost erhalten und sage für die darin enthaltene Warnung meinen ergebenen Dank; wobei ich aber höflich um eine baldige mündliche Unterredung bitte, um den mir bis jetzt zugefügten Schaden ferner zu vermeiden.

Robert Lieder, großer Blumenberg.

## C. J. . . . i.

S. Prag.

Ich war zweimal da! — Die Adresse ist bekannt.

Verbindungs-Anzeige. Als Neuvermählte empfehlen sich  
Leipzig, den 4. Juni 1886.

Wilhelm Troisch,  
Henriette Troisch, geb. Köppler.

Todesanzeige. Den 20. Mai starb meine liebe jüngste Tochter Bertha im 6ten Lebensjahre nach einem Kranklager von 2 Tagen. Die bei diesem traurigen Ereignisse von hochgeschätzten Freunden und Verwandten uns erwiesene herzliche Theilnahme verpflichtet uns, unsern tiefgefühlten Dank hiermit auszusprechen.

Buchheim nebst Frau und Kinder.

## Thorzettel vom 4. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

## Grimma'sches Thor.

Hrn. Oblgskreis. Karge u. Gerloff, v. Magdeburg u. Berlin, im Kranich.

Die Dresdener Diligence.

## Halle'sches Thor.

Hr. Schausp.-Director Graff, von Königsberg, u. Mod. Wienecke, v. Berlin, in der Laute.

Die Magdeburger ord. Post, um 1 Uhr.

Auf der Halberstädter Giltpost, ¼ 4 Uhr: Hr. Partic. Haase, v. Hannover, passirt durch.

Hr. Reg.-Assessor Madie, v. Erfurt, pass. durch.

## Kantstädter Thor.

Hr. Partic. Freih. v. Uckermann, v. Dresden, im Hotel de Baviere.

Auf dem Frankfurter Packwagen, ¼ 6 Uhr: Hr. Lehrer Willkomm, v. hier, v. Düsseldorf zurück, u. Hr. D. Kühne, v. Berlin, im Place de Repos.

## Petersthor.

Hr. Oblsk. Hohn, v. Nürnberg, im Kranich.

## Hospitalthor.

Hr. Oblgskommis Beer, v. Würzburg, im s. Kreuze.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

## Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Ober-Biblioth. Gersdorf u. Hr. D. Puttrich, v. hier, v. Dresden und Großenhain zurück, Hr. Maler Groll, gen. Grola, von Dresden, unbestimmt.

## Halle'sches Thor.

Hr. Marine-Capitain Falsen, von Hamburg, Hr. Kfl. Desterreich u. Stollberg, v. Petersburg u. Halberstadt, Hr. D. Gasse, v. Halle, Hr. D. Schulze, Dr. Optm. Müller u. Kdul. v. Schütz, v. Magdeburg, pass. d.

Hr. Partic. Gbicke, v. Berlin, im halben Monde.

## Kantstädter Thor.

Hr. Kfm. Delbermann, v. Lennep, im Hotel de Pol.

## Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, ¼ 8 Uhr: Hr. Kfm. Koch, v. hier, v. Annaberg zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

## Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Giltpost, ¼ 1 Uhr: Hr. Oblgkreisdirektor

Rosenstock, v. hier, v. Berlin zurück, u. Hr. Major Graf v. Galoststein, v. Berlin, pass. durch.

Auf der Braunschweiger Giltpost, ¼ 2 Uhr: Hr. Commis Dreweß, v. hier, v. Braunschweig zurück, Hr. Kfm. Kuberlen, v. Frankfurt a/M., u. Dem. Günther, von London, im s. de Saxe, Hr. Maj. v. Scheve, v. Neu-

Strehlig, unbest., u. Hr. Rittmstr. v. Kungsch, v. Dresden, passirt durch.

Hr. Maler Paul u. Hr. Musik-Direct. Lehmann, v. Dresden, unbestimmt.

Hr. Baron v. Gullenbrock u. Hr. Cand. v. König, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.

Kräul. Kubrwerck, v. Stettin, im Kreuze.

Hr. Commis Großmann, v. Duderstadt, unbestimmt.

Hr. Musiklehrer Rodekmann, v. hier, v. Halle zurück.

Hr. Regier.-Referend. Brausewetter, v. Berlin, u. Hr. Kfm. Greiß, v. Königsberg, unbestimmt.

## Kantstädter Thor.

Hr. Zubeh.-Cassirer Müller, v. Gr.-Pöbla, b. Sommerlatte.

Auf der Frankfurter Giltpost, ¼ 2 Uhr: Hr. Kfm. Schreiber, v. Strehla, Hr. Proc. Hergenbald, v. Bisbaden,

Hr. Stadtrath Badenberg, v. Bonn, u. Hr. Oblgskreisführer Rotheroff v. Frankf. a/M. passiren durch.

Grimma'sches, Peter's- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

## Grimma'sches Thor.

Hr. Oblgskreis. Engelbrecht, v. Magdeburg, im Kranich.

Mad. Dieck u. Dem. Schuhmann, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Stud. Heller, v. Jungbunzlau, unbestimmt.

## Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Bernthal, v. Nordhausen, unbest.

Hr. Censal Nitz, v. hier, v. Delitzsch zurück.

Hr. Kfm. Baumann, v. Bremen, im Hotel de Pol.

Hr. Justizrath Berg u. Hr. Marine-Capit. Klauemann, v. Kopenhagen, Hr. Partic. Addison, v. Bradford, u.

Hr. Kfm. Rille, v. Magdeburg, im Hotel de Bav.

Hr. Oblgskreis. Wisel, v. Magdeburg, in Nr. 205.

## Kantstädter Thor.

Hr. Schausp. Lüders, v. Helmstedt, u. Hr. Präs. Wahlmann, v. Naumburg pass. durch.

Dem. Pirnkind, v. Weimar, unbestimmt.

## Petersthor.

Hr. Kfm. Färber, v. Gera, im Hotel de Baviere.

Verleger: E. Polz.